

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 27 (1954)

Heft: 3

Artikel: Die submikroskopische Struktur der peritrophischen Membran aus dem
Mitteldarm von *Geotrupes silvaticus* (Col.)

Autor: Huber, Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die submikroskopische Struktur der peritrophischen Membran aus dem Mitteldarm von *Geotrupes silvaticus* (Col.)

von

WALTER HUBER¹

Bern

Nach den Untersuchungen von HUBER & HAASSER (1950), HUBER (1950) und MARTIGNONI (1952) über die submikroskopische Struktur der peritrophischen Membran (p.M.) aus dem Mitteldarm der Insekten kann man zwei Membrantypen unterscheiden:

1. Die p. M. mit Netzwerkstruktur, wie sie bei *Dixippus morosus* (Orth.), *Periplaneta orientalis* (Orth.), der Larve von *Tenebrio molitor* (Col.) und der Larve von *Melolontha vulgaris*² (Col.) nachgewiesen ist, und

2. die p. M. mit Streuungstextur, wie sie MARTIGNONI (l. c.) für die Larve von *Peridroma margaritosa* (Lepid.) beschrieben hat. Auch die p. M. von *Bombyx mori* (Lepid.), die wir allerdings nur mit Hilfe weniger unbeschatteter Präparate elektronen-mikroskopisch studieren konnten und deshalb mit den nötigen Vorbehalten publizierten (HUBER, l. c.), scheint diesem Typ anzugehören. Nach unseren noch sehr rudimentären Untersuchungen an der p. M. des Dipterendarmes, scheint auch hier eine Streuungstextur vorzukommen (*Glossina palpalis*, unveröffentlicht).

Diese wenigen Befunde lassen vermuten, dass man die zwei Membrantypen bestimmten Insektenordnungen zuordnen kann, die sich in bezug auf den Bildungsmodus voneinander unterscheiden. Wir werden auf diese Frage, die im Zusammenhang mit den Untersuchungen von MERCER & DAY (1952) über die Entstehung der Netzwerkstruktur sehr an Interesse gewonnen hat, in einer späteren Publi-

¹ Mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Ausgeführt im Naturhistorischen Museum Bern und mit den Trüb-Täuber-Elektronenmikroskop des Chemischen Instituts der Universität.

² Untersuchungen von Th. Wildbolz, Entomol. Institut ETH, Zürich.

kation zurückkommen. Hier geht es uns lediglich darum, die noch recht bescheidene Materialsammlung durch ein neues Beispiel zu erweitern und erstmals eine p. M. aus dem imaginalen Käferdarm zu beschreiben.

Die p. M. von *Geotrupes*, also eines coprophagen Lamellicorniers, ist ausserordentlich zart und deshalb schwieriger zu präparieren als etwa die derbere p. M. des Mehlwurmes. Nach AUBERTOT (1934) trifft dies auch für die p. M. des phytophagen Lamellicorniers *Melolontha vulgaris* zu. Wir untersuchten Membranstücke aus dem Mitteldarm von fünf verschiedenen Tieren und fanden immer eine typische Netzwerkstruktur. Neben weitgehend intakten Membranen, bei denen das Netzwerk in eine Grundsubstanz¹ eingelagert ist (Fig. 1a), fanden sich stark veränderte Membranstücke, bei denen diese Grundsubstanz weitgehend verschwunden oder an das fibrilläre Maschenwerk angelagert ist (Fig. 1b). Die gleichen Verhältnisse haben wir schon früher für die p. M. von *Dixippus* und *Tenebrio* beschrieben (HUBER, l. c.). Die Variabilität der Bilder stellt uns vor Fragen, die wir vorläufig nicht lösen können und auf die hier nur hingewiesen sei: Es fällt auf, dass das Netzwerk das eine Mal sehr regelmässig, das andere Mal dagegen ziemlich unregelmässig ist. Auch die Maschenweite ist nicht bei allen Präparaten gleich. Wie wir schon bei der p. M. von *Tenebrio* feststellten, scheinen im wesentlichen zwei Maschenweiten vorzukommen. Bei den p. M. ohne Grundsubstanz¹ ist die Regelmässigkeit des Maschenwerks immer am grössten und weiter haben wir hier, wie auch bei analogen Präparaten von *Tenebrio*, immer ein tetragonales Netzwerk vor uns. Im Gegensatz dazu zeigt das Netzwerk von *Dixippus* und *Periplaneta* (MERCER & DAY, l. c.) deutlich eine hexagonale Wabenstruktur. Diese Autoren haben die Entstehung der sechseckigen Wabenstruktur mit der Anordnung der Stäbchen auf dem Mitteldarmepithel zu erklären versucht. Wenn dies zutrifft, so müssen entweder Stäbchensäume mit hexagonaler und solche mit tetragonaler Anordnung der Stäbchen vorkommen oder es muss die eine Netzform nach ihrer Bildung auf noch unbekannte Weise in die andere übergehen können.

Als wesentlichstes Ergebnis halten wir fest, dass die p. M. von *Geotrupes silvaticus* wie alle bisher untersuchten Membranen, die sich durch Delamination im Mitteldarm bilden, eine deutliche Netzwerkstruktur zeigt und dass in dieser Beziehung zwischen Imagines und Larven keine Unterschiede zu bestehen scheinen. Weitere Untersuchungen werden erweisen, ob diese Verhältnisse für die ganze Ordnung der Coleopteren gelten.

¹ Dieser von MERCER & DAY gebrauchte Ausdruck besagt dasselbe wie unsere Protein?-Filme, die zwischen den chitinösen Netzmaschen ausgespannt sind (HUBER, l. c.)



Fig. 1a

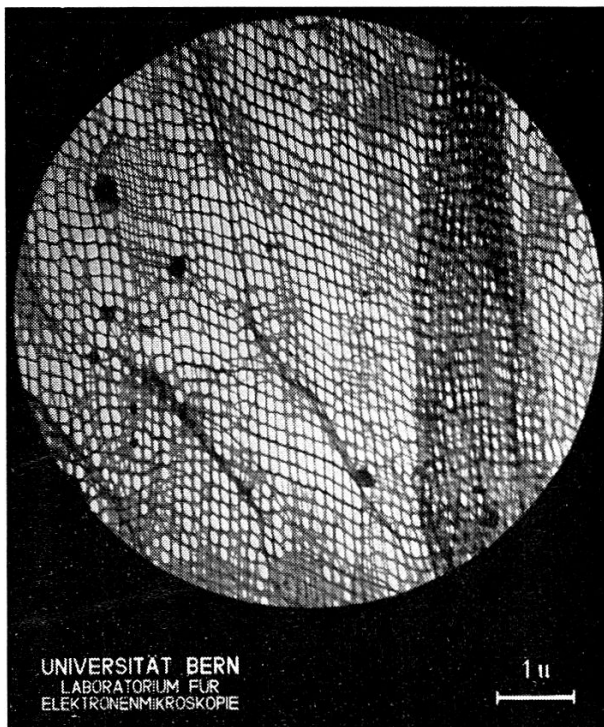


Fig. 1b

Fig. 1. — Submikroskopische Struktur der p. M. von *Geotrupes silvaticus*. a: Netzwerk mit peritrophischen Filmen. b: Netzwerk ohne peritrophische Filme. Präparate unbehandelt auf die Objektträger aufgetrocknet, nicht beschattet. Aufnahmen primär 10 000 fach.

LITERATUR

- AUBERTOT, M., 1934. *Recherches sur les membranes péritrophiques des Insectes et en particulier des Diptères*. Thèse Strasbourg.
- HUBER, W. und HAASSER, CH., 1950. *Electron-microscope study of the peritrophic membrane in *Dixippus morosus**. Nature, 165/394.
- HUBER, W., 1950. *Recherches sur la structure submicroscopique de la membrane péritrophique de l'intestin moyen chez quelques Insectes*. Arch. d'Anat., d'Histol. et d'Embryol. T. XXXIII, 1/3.
- MARTIGNONI, M., 1952. *Die submikroskopische Textur der peritrophischen Membran von *Peridroma margaritosa**. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. Bd. XXV/2.
- MERCER, E. H., and M. F. DAY, 1952. *The fine structure of the peritrophic membranes of certain insects*. Biol. Bull. Vol. 103/3.